

Virtual reality – eine neue Art der Berufsorientierung in der Berufsfachschule

Durch die Corona-Pandemie konnten in den letzten Jahren viele Maßnahmen zur beruflichen Orientierung Jugendlicher nicht in gewohnter Form stattfinden; Praktika oder Berufsfelderkundungen konnten nur eingeschränkt oder gar nicht absolviert werden. Viele junge Menschen hatten somit kaum Gelegenheit, in eine Branche oder einen potenziellen Ausbildungsberuf hineinzuschnuppern. Im Unterricht macht sich dies in Gesprächen mit den Jugendlichen bemerkbar - oft sind sie unsicher in der Berufswahl und überfordert mit der Fülle an Möglichkeiten.

Derzeit findet in der einjährigen Berufsfachschule die Vorbereitung auf das dreiwöchige Betriebspraktikum statt, das im Frühjahr 2023 durchgeführt wird und den Lernenden einen umfassenderen Einblick in einen potenziellen Ausbildungsberuf und betriebliche Realität vermitteln soll. Allerdings äußerten viele Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Praktikumsvorbereitung den Wunsch, dass sie gerne Einblicke in verschiedene Berufe gewinnen würden. Darauf reagierte das Berufskolleg nun in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit.

Berufsberater Mohammad Bougrine ermöglichte es den Schülerinnen und Schülern der Berufsfachschule, mittels Virtual Reality-Brillen (VR-Brillen) einen Blick in verschiedenste Berufe zu werfen und diese so erlebbar zu machen. Was in den USA schon lange gang und gäbe ist, stößt nun auch in Deutschland auf immer mehr Zuspruch: immersives Lernen. Dabei tauchen die Jugendlichen virtuell in Berufe ein, über die sie Informationen wünschen. In den Wochen vor diesem Termin hatten sie bereits durch Internetrecherche individuell interessante Ausbildungsberufe gesucht und anschließend eigene Erwartungen an den Beruf formuliert. Sechs VR-Brillen kamen dann zum Einsatz und ermöglichten den Teilnehmenden einen 360°-Einblick in verschiedene Betriebe und Berufe. Diese Art der virtuellen Betriebsführung fand großen Anklang bei den Schülerinnen und Schülern; sie ersetzt natürlich nicht das klassische Hineinschnuppern in einen Ausbildungsberuf, ergänzt dieses aber und bietet kurzzeitig eine „virtual job reality“.



„Total empfehlenswert. Eine komplett neue Erfahrung, um in Unternehmen hineinzuschauen. Ich hätte gerne noch viele weitere Unternehmen und Berufe erkundet, aber leider waren die zwei Stunden viel zu schnell vorbei“, so eine Schülerin.

Das Interesse war sehr groß und einige äußerten, dass sie so auch die Chance hatten, in Berufe zu schauen, in denen sie wahrscheinlich kaum eine Möglichkeit hätten, ein Praktikum zu absolvieren – auch aufgrund der fehlenden Mobilität hier auf dem Land. Schlussendlich waren sich alle einig: „Virtuelle“ Berufsorientierung soll auf jeden Fall wieder stattfinden.

